

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 41.

Dienstag, den 10. Februar.

1846.

Bekanntmachung.

Zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung bei Gelegenheit des am 10ten d. Mts. im Hotel de Pologne allhier stattfindenden Maskenballes, so wie zur eigenen Bequemlichkeit der Ballgäste, wird hiermit Folgendes angeordnet:

- 1) Alle nach dem gedachten Hotel zu gehenden Wagen fahren über den Marktplatz in die Hainstraße und halten sich bis kurz vor dem Hotel auf der linken Seite der Straße, damit der übrige Theil derselben für die Fuß-Passage frei bleibe.
- 2) Die Wagen fahren in der Reihenfolge vor den Haupteingang des Hotels, in welcher sie nach einander auf dem Marktplatz angekommen sind; es darf daher kein Wagen den andern überholen oder ausstechen.
- 3) Die Kutscher haben ihren Sitz nicht zu verlassen, da am Hotel Personen vorhanden sein werden, welche die Wagenthüren öffnen und den Aussteigenden hilfreiche Hand leisten.
- 4) Die Abfahrt vom Hotel weg geschieht nach dem Brühl zu, wobei sich die Wagen in der Hainstraße wieder auf der linken Seite derselben zu halten haben.
- 5) In der Hainstraße darf nur im Schritte oder in ganz langsamem Trabe gefahren werden, wie denn die Polizeidiener überhaupt Anweisung erhalten haben, in sämtlichen Straßen mit verdoppelter Aufmerksamkeit darauf zu sehen, daß dem gegen das schnelle Fahren bestehenden Verbote nicht entgegen gehandelt werde.
- 6) Für Fuhrwerk, welches nicht zum Maskenballe gehört, bleibt die Passage der Hainstraße von Abends 6½ bis 9 Uhr gesperrt.
- 7) Die Sänfenträger haben ebenfalls vom Marktplatz aus ihren Weg nach dem Hotel zu nehmen, jedoch dabei sich auf der rechten Seite der Hainstraße zu halten.
- 8) Sie treten mit den Sänften in die Hausflur des Hotels ein und gehen nachmals durch den „Adler“ und in die Hainstraße — auf dieser sich wieder rechts haltend — nach dem Brühle zu ab.
- 9) Auch zum Öffnen und Verschließen der Sänften werden eigene Personen vorhanden sein.
- 10) Die Sänfenträger haben gleichfalls Reihe zu halten und dürfen mithin einander nicht überholen.
- 11) Das Stehenbleiben von Zuschauern vor dem Hotel oder in dessen Nähe kann wegen der daraus entstehenden Verengung der Passage und der in dessen Folge leicht möglichen Unglücksfälle schlechterdings nicht geduldet werden.

Uebrigens werden die Ballgäste dringend ersucht, die Zahlung an die Fiacres, Sänfenträger &c. gleich beim Einsteigen zu leisten, damit kein Aufenthalt vor oder in dem Hotel stattfindet. Leipzig, den 8. Februar 1846.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Vom Landtage.

Sitzung der ersten Kammer, am 7. Februar 1846.

Heute begann in der 1. Kammer die gesondete Berathung der einzelnen Paragraphen des das Schiedsmann-Institut betreffenden Gesetzesentwurfs. Wir heben nur die wichtigeren Momente derselben hervor. So beantragte, nachdem §. 1 einstimmig angenommen worden war, bei §. 2. Dr. Meus: „es solle den Gemeinden nachgelassen bleiben, für Behinderungsfälle des Schiedsmannes einen Stellvertreter zu wählen“, der Antrag fand ausreichende Unterstützung und ward von den

Abg. Wehner, v. Heinitz, Hübler bevormundet, dagegen erklärten sich der Staatsmin. v. Könniger, königl. Commissar Hänel, v. Eriegern, Prinz Johann: es sei zweifelhaft, wann die Wirksamkeit des Stellvertreters eintreten solle, es würden leicht Reibungen zwischen den beiden Beamten entstehen, das Vorhandensein des Stellvertreters mache schon formell Schwierigkeiten; man erinnere nur an den Austausch des Protokollbuches, des Siegels u. s. w.; sei der eigentliche Beamte behindert, so könne man ja zu einem benachbarten Schiedsmann gehen; sei das Institut überhaupt als nothwendig nicht darge-

stellt, so lasse sich noch viel weniger die Nothwendigkeit eines Stellvertreters daraus herleiten, auch sei diese Einrichtung den übrigen Gesetzgebungen ganz fremd und weder in Preußen noch in Sachsen-Meinungen eingeführt, und endlich habe man dort nirgends ein Bedürfnis danach gefühlt. Ein von Hübler gestelltes Sousamendement fand nicht hinreichende Unterstützung; dagegen dem Antrage des Dr. Mirus das eigenthümliche Schicksal widerfuhr, daß bei der Abstimmung die Stimmen standen und darüber also in der nächsten Sitzung nochmals abzustimmen sein wird; §. 2 selbst ward einstimmig nach dem Antrage der Deputation angenommen. Beim §. 3, welcher über die Schiedsmannbezirke handelt, entspann sich über die Einteilung derselben eine längere Debatte zwischen Prinz Johann, v. Hohenthal-Püchau, dem Staatsminister v. Könneritz, königl. Commissar Hanel, Wehner, Hübler, Dr. Günther, Gottschald u. A., welche besonders durch den Antrag des Prinzen Johann: „an Orten von mehr als 1000 Einwohner können mehre Friedensrichter gewählt werden, deren Jedem sein besonderer Wirkungskreis angewiesen werden kann“, anstatt der von der Regierung beantragten Orte von mehr als 3000 Einwohnern, hervorgerufen ward. Besonders ward hierbei hervorgehoben, wie die Kammer der Ansicht der Regierung, nicht der der 2. Kammer, welche einen Zwang mit der Einführung der Schiedsgerichte beabsichtige, gefolgt sei, wie man jetzt, wo man vor Einführung neuer Gesetze erschreckt, sehr behutsam damit umgehen müsse, wie ja überhaupt aber das ganze Gesetz nur ein Versuch sei. Ein vom Grafen v. Hohenthal-Püchau, denen der 2. Kammer sich annähernder Antrag von gründlicher Ausführlichkeit fand nicht ausreichende Unterstützung, und auch der des Prinzen Johann ward, nachdem der Antrag der Deputation einstimmig angenommen worden war, mit 18 Stimmen abgelehnt. Die nächsten Paragraphen 4—7 enthalten die Bestimmungen über den zu fassenden Beschluß wegen Wahl eines Schiedsmannes, über die zu stellenden Anträge auf Veranstellung der Wahl, über die Behörden, denen die Veranstellung und Leitung der Wahlen obliegt, und über das Wahlverfahren selbst. Die Deputation hatte hier eine vom Gesetzentwurfe abweichende Fassung beliebt; es fand aber dieselbe besonders bei §. 6 vielen Widerspruch; an der Discussion nahmen Theil: Secretair Ritterstädt, Commissar Hanel, Prinz Johann, Staatsminister v. Könneritz, v. Polenz, v. Welf, v. Biedermann, Gottschald, Wehner, Starke, und es wurden §. 4 einstimmig, §. 5 gegen eine Stimme angenommen, dagegen auf Antrag des Secretair Ritterstädt beschloffen, den §. 6 an die Deputation zu anderweiter genauerer Fassung zurückzugeben. Nachdem §. 7 und 8 einstimmig angenommen, stellte v. Erdmannsdorf eventuell, wenn der Antrag des Dr. Mirus noch fallen sollte, bei §. 9, wonach das Amt des Schiedsmannes drei Jahre hintereinander zu verwalten ist, das Amendement: es solle, wenn der Schiedsmann länger als einen Monat von seiner Function abgehalten werde, der Gemeinde frei stehen, einen Stellvertreter zu wählen. Prinz Johann amendirt dazu vor „länger“ das Wort „voraussichtlich“ und statt ein Monat „ein bis drei Monate“; Hübler wünscht, daß man überhaupt sage: „auf längere Zeit“; sämmtliche Anträge werden unterstützt, und es erklären sich besonders für den ersten und letztgenannten Wehner, Ritterstädt, Dr. Günther für gar keins. Die Abstimmung bleibt indefi ausgesetzt. Hierauf werden §. 10 und 11 einstimmig, das vom Secretair beletzterem gestellte Amendement als Zusatz: daß bei allen, die Wahl der Schiedsmänner betreffenden Angelegenheiten die oberen Verwaltungsbehörden competent sein sollen“ gegen 3 Stimmen, §. 12 des Entwurfs einstimmig angenommen, der von der Deputation aber beantragte Zusatz §. 12^b mit 23 Stimmen abgelehnt. Die hierbei von v. Welfsch angeregte Frage, daß doch ein Rittergutsbesitzer, wenn er zum Schiedsmann gewählt, nicht von seinem Justiciar verpflichtet werden könne, beantwortet Gottschald damit, daß die Annahme des Amtes Jedem freistehe; wer also durch eine solche Verpflichtung in Collision zu

kommen fürchte, der brauche nur die Wahl nicht anzunehmen. Die Sitzung endigt $\frac{3}{4}$ 3 Uhr.

Leipziger Stadttheater.

„Sie ist verheirathet.“

Dies Stück von Friedr. Kaiser in Wien, welches im Theater an der Wien außerordentliches Glück macht, hat uns heute einen merkwürdigen Beweis geliefert, wie Gefallen oder Nichtgefallen eines Stückes auf den feinsten Grenzlinien beruhe. Das Stück ist in verständiger Anlage dem artesischen Brunnen zum Beispiel weit überlegen: es hat eine Composition, eine Intrigue, eine Entwicklung. Und doch macht es bei uns kein Glück und der artesische Brunnen macht Glück. Warum? Eben weil es Composition, Intrigue und Entwicklung hat, eben weil es sich eine verständige Aufgabe stellt und selbige am Ende doch unseren Geschmacksanforderungen nach nicht genügend lösen kann. Der artesische Brunnen aber verspricht nichts als tolles Zeug, und da er dies mit lustiger Manier bringt, so ist man zufrieden. Gegen nichts in der Welt und auf dem Theater ist man so schonungslos, als gegen das, was unsere Erwartung getäuscht hat.

In Wien erscheint das Stück auf einem zweiten Theater. Dieser Stellung gemäß ist das Publicum und diesem Publicum gemäß bescheiden sich auch diejenigen, welche sonst zu höheren Anforderungen berechtigt sind. So bildet sich eine mittlere Stimmung und dieser genügt das Stück. Wir haben aber nur ein Theater, und deshalb kann solch ein Stück nur unter besonderen Glücksumständen bei uns bestehen. Sein Stoff ist von grober Leinwand, und, was für den Geschmackskundigen der übelste Makel heißt, dieser grobe Leinwandstoff ist nicht mit einfachem, starkem Zwirn zusammengenäht, sondern mit allerlei zusammengesuchten Fäden von bunter Baumwolle oder Seide. Die Jägers- und Bauersleute nämlich sprechen in Worten und Bildern, welche ihnen nicht zukommen. Das komische Element darin ferner ist theils gar zu trivial in dem Schloßinspector und seiner Tochter, welche letztere um jeden Preis einen Mann haben soll und will, theils ist es zu raffiniert in dem Taugenichts Lorenz Wind. Der Witz dieses innerlich verdorbenen Patrons sticht zu grell ab von dem Bauernleben, in welchem der Herzensantheil des Stückes ruht, und dieser grelle Abstand zerstört den gesunden Organismus des Stückes und mit diesem unser Behagen. Deshalb wirkt alles nur vereinzelt auf uns: eine Menge einzelner Punkte, Couplets und Scenen fanden lebhaften Beifall und das Ganze fand gar keinen.

Oder trägt die Aufführung Schuld? Nein. Ich habe das Stück in Wien gesehen, und zwar in der vierzehnten Aufführung, welche am vierzehnten Tage nach der ersten stattfand und welche eben so voll war, wie die dreizehn vorhergehenden gewesen waren. Die Darsteller waren also ihrer Aufgabe vollkommen mächtig und suchten sie vor dem vollen Hause mit Eifer und Lebhaftigkeit zu lösen, und diese Wiener Aufführung war in der Ausstattung etwas glänzender, im Eingreifen des Privatsecretärs etwas präciser als die unsere, aber mit Ausnahme Beckmanns war das Personal sogar schwächer als das unsrige.

Der Grund des so verschiedenen Erfolges liegt also gewiß im Stück und im Publicum.

Beckmanns Rolle spielte Herr Meyner und zwar sehr gut. Sogar in der neuen Eigenschaft als Sänger hat er sich mit Ruhm bedeckt und seine Couplets ganz vortrefflich vorgelesen. Beckmann producirt bekanntlich immerwährend. Die witzige Laune plätschert wie ein Bach um ihn her; er mag sagen was er will, es giebt immerdar ein lustiges Spritzen und das sieht immer aus, als entspränge es so eben erst frisch und neu, und es entsteht auch immerwährend neu, denn er bringt unerschöpflich neue Wendungen und Scitensprünge, er stellt ein Leben dar, auf welches sich das Wohlbehagen des Publicums verlassen kann und welches also jedem Stücke von unschätzbare Hilfe ist. Herrn Meyners Wirkung ist nicht von dieser Umfanglichkeit, und im freien witzigen Erzählen und Schildern —

bei diesem Stücke im zweiten Acte — erreicht er Beckmann nicht, aber seine Wirkung ist bei den wirklich komischen Wendepunkten der Handlung fast noch stärker, als die Beckmanns. Ich bin überzeugt, daß auch Beckmann, wenn er bei uns als engagiertes Mitglied diesen Lorenz Wind spielte, nicht im Stande wäre, dem Stücke eine lange Lebensdauer zu sichern.

Unsre übrigen Darsteller der wichtigeren Rollen, Frau Günther: Bachmann, Fräulein Unzelmann, Herr Wagner, Herr Berthold, Herr Guttmann, Herr Paulmann, Herr Keller waren sämmtlich lebenswerth.

Den 8. Februar.

H. L.

Nächsten Freitag findet in unserm Theater die Benefiz:

vorstellung des Oberregisseurs Herrn Marr statt. Er hat dazu ein neues Originalstück von L. Schubar: „Keine Jesuiten mehr!“ gewählt, das durch seine Handlung sowohl, wie durch seine Zeitbeziehungen in Hamburg wirkliches Furore gemacht hat, uns daselbst zum Repertoirestück geworden ist. Nach Ueberwindung mehrerer Schwierigkeiten darf das Stück mit seinen Sympathien und Antipathien der Gegenwart — nunmehr auch in Preußen, jedoch nur unter dem Titel „die Günstlinge“ gegeben werden, und wird bald wie: „Er muß auf's Land“, seinen Weg über alle deutschen Bühnen nehmen. Wir erwähnen dessen hier um die Aufmerksamkeit unsers Publicums auf diese Bühnennovität zu lenken. C.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Gretschel.

Börse in Leipzig, am 6. Februar 1846. Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	{k. S. — 2 Mt. —	—	140½	And. ausl. Ld'or à 5 fl nach gering.	—	—	—	K. S. erbl. Pfand-	{v. 500 . . . fl 99½ briefe à 3½ % {v. 100 u. 25 = 100½	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	{k. S. — 2 Mt. —	—	102½	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	11½*)	—	= lausitzer do. . . . 3 %	—	99½	—
Berlin pr. 100 fl Pr. Cr.	{k. S. — 2 Mt. —	—	99½	Holländ. Duc. à 3 fl . . . do.	—	6½†)	—	= do. do. . . . 3½ %	—	102½	—
Bremen pr. 100 fl Ld'or.	{k. S. — 2 Mt. —	—	111½	Kaiserl. do. do. . . . do.	—	6½	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.	—	—	109
Breslau pr. 100 fl Pr. Cr.	{k. S. — 2 Mt. —	—	99½	Breslauer do. do. . . . à 65½ As do.	—	6½	—	Obligationen à 3½ % pr. 100 fl	—	—	98
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	{k. S. — 2 Mt. —	—	57½	Passir. do. do. . . . à 65 As do.	—	6½	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	{k. S. — 2 Mt. —	—	151	Conv.-Species u. Gulden = do.	—	—	—	à 3½ % in Pr. Cour. . . pr. 100 fl	—	—	98
London pr. 1 £ Sterl.	{2 Mt. — 3 Mt. 6. 25	—	—	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	—	3½	Hamburg Feuer-Cass.-Anl. à 3½ %	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	{k. S. — 2 Mt. — 3 Mt. —	—	80	Gold pr. Mark fein Cöln = do.	—	—	—	(300 Mk. B. = 150 fl) . . .	—	—	115½
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	{k. S. — 2 Mt. — 3 Mt. —	—	103½	Silber = do. do. = do.	—	—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 % pr. 150 fl. C.	—	—	—
Augustd'or à 5 fl à ½ Mk. Br. u.	—	—	—	Staatspapiere, Actien etc.,	—	—	—	do. do. à 4 % = do. do.	—	—	79½
à 12 R. 8 Gr. . . . auf 100	—	—	—	exclusive Zinsen.	—	—	—	do. do. à 3 % = do. do.	—	—	—
Preuss. Frd'or à 5 fl idem = do.	—	—	—	K. Sächs. Staatsp. {v. 1000 u. 500 fl	—	94½	—	Lauf. Zins. à 103 % im 14 fl Fuss.	—	—	—
				à 3 % im 14 fl F. {kleinere . . .	—	—	—	Wien B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 %	—	—	—
				Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 fl	—	—	185½
				à 3½ % im 14 fl F. {kleinere . . .	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 fl . . .	—	—	—
				K. Preuss. St.-Cr. Cassen-Scheine	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	129
				à 3 % im 20 fl. F. {v. 1000 u. 500 fl	—	—	—	à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	—	—	—
				kleinere . . .	—	—	—	Sächs.-Bair. Eisenb.-Act. à 100 fl	—	—	88
				Leipziger Stadt-Obligationen	—	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 fl	—	—	—
				à 3 % im 14 fl F. {v. 1000 u. 500 fl	—	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 fl	—	—	105
				kleinere . . .	—	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 fl	—	—	—
				*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 17 Ngr. 5 Pf.	—	—	—	Cbemnitz-Rieser Eisenb.-Act.	—	—	91½
				†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 6 Pf.	—	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 fl	—	—	—
					—	—	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—	81½
					—	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 fl	—	—	—
					—	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenbahn-Act.	—	—	175
					—	—	—	à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	—	—	—

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 1. bis 7. Februar 1846.

Für 3969 Personen 2950 fl 9 Ngr
Für Güter ausschließl. Post- und Salzfracht und
Magdeburger Antheil 3429 fl 17½ Ngr

Summa 6379 fl 26½ Ngr

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Sartort, Vorsitzender.
F. Basse, Bevollmächtigter.

Dreißig Thaler Belohnung. Bekanntmachung.

Am letztvergangenen Freitage den 6. jetzigen Monats und zwar wahrscheinlich in den Abendstunden dieses Tages, ist aus dem unter hiesigem Gefangenhause befindlichen Nachtwächterlocale eine Summe Geldes von

93 Thlr. 10 Ngr.,

aus vier Rollen zu je 20 Thlr., einer Rolle zu 10 Thlr. muthmaßlich mit 1/6 Thalerstücken gefüllt, ferner aus drei Einthalersstücken und einem 1/3 Thalerstücke bestehend, entwendet worden. Da die angestellten Erörterungen bis jetzt zu einem günstigen

Resultate nicht geführt haben, so fordern wir Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder den Dieb Auskunft zu ertheilen vermag, hierdurch auf, sich unverweilt bei uns zu melden und sichern Demjenigen, welcher zuerst solche Mittheilungen machen wird, in deren Folge die Entdeckung des Thäters gelingt, eine Belohnung von

Dreißig Thalern

hiermit zu. Leipzig, den 8. Februar 1846.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Drescher, Act.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge hat die unverheiratete Eleonore Sidonie Käpfer aus Lercha bei Meissen das für sie von der Stadtpolizei-Deputation zu Dresden am 9. October 1844 sub No. 2701 ausgestellte Gesindezeugniß-Buch vor einiger Zeit verloren.

Wir bringen solches zu Vermeidung etwaigen Mißbrauches hiermit zur öffentlichen Kenntniß und fordern zugleich den demmaligen Inhaber dieses Buches zur unverweilt an uns zu bewirkenden Abgabe desselben auf.

Leipzig, am 7. Februar 1846.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Heinze, Act.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 10. Februar 1846:

Des Teufels Antheil,
romantisch-komische Oper in 3 Acten nach dem Französischen
des Scribe. Musik von Auber.

Personen:

Ferdinand VI., König von Spanien,	Herr Kindermann.
Maria Theresia von Portugal, seine Gemahlin,	Fräul. Fischer.
Rafael d'Estuniga	Herr Widemann.
Sil Vargas, sein Hofmeister	= Berthold.
Carlo Broschi, ein junger Musiker,	Frau Gauthier-Bachmann.
Castiba, seine Schwester,	Fräul. Bamberg.
Fray Antonio, Groß-Inquisitor,	Herr Salomon.
Der Graf von Medrano	= Saalbach.
Ein Page. Hofherren und Hofdamen.	Inquisitoren. Jäger. Officiere.

Die ersten Acte spielen in der Umgebung von Madrid, der letzte in Aranjuez.
Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Neugroschen zu haben

Mittwoch den 11. Februar: Letzte Gastvorstellung der Familie Price. Dazu: **Der ewige Jude**, Schauspiel von Carl Schmidt.

Freitag den 13. Februar. Zum Benefiz des Oberregisseurs Herrn Marx zum ersten Mal: **Keine Jesuiten mehr!** Original Lustspiel in 4 Acten von L. Schubar.

Concert-Anzeige.

Nächsten Donnerstag den 12. Februar findet das **Concert zum Besten des Leipziger Orchester-Pensions-Fonds** im Saale des Gewandhauses statt.

Leipziger Lehrerverein.

Mittwoch den 11. Februar Abends 6 Uhr.

Kunst- und Gewerbe-Verein.

Heute Abend 7 Uhr Versammlung.



Dampfschiffahrt zwischen Magdeburg und Hamburg.

Insofern sich die jetzige günstige Witterung erhält, werden wir von jetzt ab, bis auf Weiteres, wöchentlich ein Passagierschiff von **Magdeburg**: Mittwochs Nachmittags 3 Uhr, von **Hamburg**: Sonnabends Nachmittags 3 Uhr, und außerdem ein Schlepboot:

von Magdeburg: **Sonntags**,
von Hamburg: **Mittwochs**,

expediren und die bis jetzt bestehende Winterzulage sowohl zu Thal als zu Berg vom 15. d. Mts. aufheben.

Bis zum 1. März bleibt unser vorjähriger Passagier- und Gütertarif noch in Kraft.

Magdeburg, den 7. Februar 1846.

Die Direction der vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie.
Holzappel.

Leben und Wirken Dr. M. Luthers von Genthe. Prachtausgabe mit vielen Stahlstichen nebst einer Prämie von 3 Thlr. Werth, Luther auf dem Reichstage zu Worms, kann ich statt 9 Thlr. zu 3 1/2 Thlr. verkaufen.

Ein passendes Andenken zu Luthers bevorstehender Todtenfeier.
J. G. Quellmalz im Barfußgäßchen.

Das Leipziger Adressbuch für 1846

ist, in Pappe gebunden, für 1 Thaler in der Buch- und Musikalienhandlung von **Siegel & Stoll**, Universitätsstraße Nr. 8, zu haben.

Bei **Fr. Wilh. Grunow** in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Dr. Martin Luther's letzte Lebensstage, Tod und Begräbniß.

Zur 300jährigen Gedächtnissfeier des Todes-Tages Luther's.
Aus den Quellen herausgegeben

von
Dr. Julius Leopold Pasig.

Mit einem schönen Stahlstiche:

„Luther im Tode,“ nach dem Gemälde seines Freundes
Lucas Cranach.

10 Bogen. 8. Eleg. geb. Preis 12 gGr. = 15 Sgr.

Eine der geachtetsten theologischen Zeitschriften sagt von dem Buche:
„Eine einfache, durch und durch quellengemäße Darstellung hat der Verfasser gegeben und es wird keine der zu erwartenden anderweitigen Gelegenheitschriften dieser den Preis nehmen.“

Anzeige.

Zinnerne Denkmünzen zu dem 300jährigen Sterbetage unseres großen Reformators **Dr. Martin Luther** sind vom 12. d. M. ab bei mir billig zu haben; Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt. Diese Denkmünze ist in der Größe eines Zweithalerstücks und das Gepräge der einen Seite zeigt Luthers Bild, stehend, das der Rehrseite die Schlosskirche, wie sie zu Luthers Zeiten war, mit passender Inschrift.

Wittenberg, den 6. Februar 1846.

A. Ludwig, Zinngießer,
am Markt, Roswiger- und Juristengassenecke.

Die Ausstellung

der zur Verloosung für die Suppen- und Arbeits-Anstalt allhier bestimmten Gegenstände beginnt den 6. März.

Wir wiederholen deshalb die Bitte um **baldige gefällige Ablieferung der uns gütigst zugesagten Arbeiten**, und versichern zugleich, daß auch andere zur Verloosung geeignete Gaben mit dem aufrichtigsten Danke entgegengenommen werden.

Zugleich empfehlen wir die Abnahme von Loosen, welche bei einer jeden der Unterzeichneten zu haben sind, einer geneigten Berücksichtigung. Leipzig, den 9. Februar 1846.

Der Frauen-Hilfsverein.

Louise Beckmann. Julie Kaiser.
Louise Selbke. Henriette Keil.
Jeanette Goetz. Wilh. Keilberg.
Eleonore Seyfferth.

Lehrbriefe aller Art

werden geschmackvoll und billig angefertigt. Gefällige Aufträge bittet man niederzulegen: **Reißer Straße Nr. 9, im Gewölbe.**

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich jetzt **Reichs- und Grimma'sche Straßenecke, Selliers Hof, Treppe B 4 Treppen** wohne. Leipzig, den 9. Februar 1846.

C. A. Albert, Damenkleiderverfertiger.

Alle Bestellungen auf Puz werden fortwährend auf das Sauberste und Billigste ausgeführt von

Bertha Herz, Nicolaistraße, goldner Ring.

Bekanntmachung.

Waschen, Bleichen und Modernisiren aller Sorten Strohs- und Borsbürenhüte besorgt pünctlich

A. Th. König, Petersstraße Nr. 20.

Zur gefälligen Beachtung

empfehle ich eine mir zum Verkauf übergebene sehr billige Partie Waaren, wobei ich besonders auf nachstehende Artikel aufmerksam zu machen mir erlaube, als:

- | | |
|--|--|
| <p>9/4 schwarze und couleure Thibets à Elle 12 1/2 — 15 Ngr.
 7/4 u. 8/4 glatte und gem. sterte Alpacas à Elle 10 — 15 Ngr.
 gedruckte Camlots à Elle 9 — 10 Ngr.
 Mousseline de laine-Roben à 2 — 4 Thlr.
 wollene Barège-Roben à 2 1/4 — 2 3/4 Thlr.
 Poll de Chèvres à Elle 3 Ngr.
 Sans Pareille à Elle 5 Ngr.
 diverse wollene Stoffe à Elle 4 bis 5 Ngr.
 diverse halbwollene Stoffe à Elle 2 1/2 bis 3 Ngr.
 wollene engl. Lustres à Elle 4 Ngr.</p> | <p>6/4 glatte u. broch. halbseidene Stoffe à Elle 7 1/2 bis 8 Ngr.
 4/4 gedruckte Halbsammete à Elle 12 bis 15 Ngr.
 5/4 engl. Seinen à Elle 4 Ngr.
 6/4 gedruckte Jaconnets und franz. Mouffeline à Elle 5 bis 7 1/2 Ngr.
 weiß und bunt broch. Ballroben à 2 1/2 bis 4 Thlr.
 6/4 gedruckte Meubleszize à Elle 5 1/2 bis 7 1/2 Ngr.
 6/4 und 8/4 glatte und gestreifte Vorhangs-Mouffeline à Elle 2 1/2 bis 4 Ngr.
 5/4 Meubles-Damaste à Elle 3 1/2 bis 4 1/2 Ngr.</p> |
|--|--|

Carl Teuscher, Grimma'sche Straße (Fürstenhaus), neben den Colonnaden.

Masken in größter Auswahl empfiehlt **Crust Wischke, Thomasgäßchen 11.**

Elegante Nachtlichtgestelle,

zweckmäßig konstruirte und billige Lampen, lackirte Leuchter, Handlaternen, Feuerzeuge, Kaffeebreter, Zuckerdosen, Brodbörschen, gute Metalllöffel und vielerlei andere Wirtschaftartikel, so wie niedliche Nippischfiguren in großer Auswahl empfiehlt zu herabgesetzten Preisen

Carl Schubert, Grimma'sche Str. Nr. 14.

Eine kleine Partie Stiefelstulpen empfing

Rudolph Seidler.

Wir empfangen zum Verkauf in Commission eine Partie sehr schön geschliffene Lithographiesteine in verschiedenen Dimensionen, welche den Herren Steindruckereibesitzern bestens empfehlen können

Bernh. Trinius & Co.

Wohlfeile Schwammkapseln von Brit.-Metall, den neussilbernen ganz ähnlich, das Stück von 3 und 2 1/2 Ngr., dergleichen von lackirtem Blech zu 2 und 2 1/2 Ngr. und zu Streichhölzchen mit Licht von 3 Ngr. an empfiehlt nebst guten Streichschwämmchen

Carl Schubert, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Goslar-Blei, feinstes,

in geriefen Mulden, zum einzelnen Verkauf besonders zweckmäßig, ist billig zu verkaufen beauftragt

G. S. Grieshammer,

Universitätsstraße, Ecke des Kupfergäßchens.

* Beispiellos billig. *

Winterhüte von 2 Thlr. an, ganz schöne **Hauben** und reizender **Haarputz** bei **G. Rosenlaub.**

Baretts, Hüthen und Aufsätze

verleiht zu **Maskenbällen** billig

U. Th. König, Petersstraße Nr. 29.

Zur gütigen Beachtung.

Um jeden Preis werden die noch hier lagernden franz. Ball-, Hüte- und Haubenblumen, Coiffuren und Kränze wegen Auflösung der Fabrik ausverkauft: Universitätsstraße Nr. 2, zweites Stock.

**** Hüte** in allen Nuancen, für die jetzige Jahreszeit passend, **billigst ausverkauft:** Petersstr., 1 St., neben St. Wien.

Neue elegante Damenmasken-Anzüge v. 15 Ngr. bis 4 Thlr. sind zu verleihen: Rosenthalgasse Nr. 7 parterre.

Elegante **Domino's** für Herren und Damen werden billig verleihen.

H. Böttner, Brühl Nr. 16, 3 Treppen.

Wahre Charaktermasken, so wie feine **Domino's** sind billig zu haben bei **U. Garder,** Petersstraße Nr. 16.

Damen = Domino's

und Aufsätze werden verleiht: Markt- und Thomasgäßchen-Ecke Nr. 1, erste Etage.

Amalie Tisch.

Domino's, Fledermäuse u. Pilgerkuten verleiht **Moriz Richter.**

Gesichtsmasken von 2 1/2 Ngr. an bei **Moriz Richter.**

Maskenanzüge sind noch einige billig zu haben: große Fleischergasse Nr. 24.

Masken-Anzüge sind zu vermieten: Brühl Nr. 42, zwei Treppen.

Hausverkauf.

Dasselbe ist neu, massiv und herrschaftlich gebaut, hat Thoreinfahrt, Seitengebäude, Pferdestall und Wagenschuppen, daran befindlichen großen Obst- und Gemüsegarten, schöner Lage, der Preis 19,000 Thlr. und ist in der Vorstadt. Käufer wollen ihre Adresse gezeichnet A. B. abgeben Dresden Straße Nr. 58 u. 1181, bei **Madame Engemann.**

Ein Sopha, 1/4 Dbd. Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 Commode mit Glasschrank, 1 Wanduhr, 1 kupferner Kessel, sind zu verkaufen: **Wasserkunst** Nr. 10, 1 Treppe.

Ein polirter Glaskasten, 1 Auslehrschrant, neue Papp-Cartons, so wie auch einige mit Perlen besetzte Kämmen und Bouquets von Haarseide mit Perlen, sind billig zu verkaufen: **Rosenthalgasse** Nr. 8/1072, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind heute Dienstag auf dem Markte ausgezeichnet schöne **Canarienvögel (Weibchen).**

Pferdeverkauf.

Am 13. d. M. Nachmittags und am 14. d. M. Vormittags beabsichtige ich die übrig gebliebenen Remontepferde bei **Herrn Gräfe** in Eutritsch aus freier Hand zu verkaufen.

D. Samberg.

Pferdeverkauf.

Zu verkaufen ist ein complet gerittenes und gefahrenes Pferd. Dasselbe steht zur Ansicht bei **Mag Stiehling,** kleine Windmühlengasse.

Vier Pferde, darunter 2 junge braune, alle in schweren Zug geeignet, sind zu verkaufen in **Lindenau, Gut** Nr. 113.

Zu verkaufen stehen vier Stück Pferde, worunter ein gut eingefahrner Einspanner, auch gut geritten, fünf Stück ein- u. zweispännige Wagen und mehrere Geschirre: **Sirbergasse,** in Stadt **Magdeburg.**

Zu verkaufen ist eine **Pferdekuppe.** Näheres Markt Nr. 14 beim **Hausmann.**

Zwei elegante Sidhe'ge Pferde von gleicher Farbe, zum Fahren und Reiten zu gebrauchen, ein moderner fast neuer 4sitziger Jalousiewagen, desgleichen ein geschmackvoller Phaeton sind zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Zum Kuchenbacken

erhielt aus Böhmen **Aepfel** die Backobst-Niederlage (Markt Nr. 6).

Moriz Rosenkranz.

50 Etr. Pflaumenmuß, à Etr. 6 $\frac{1}{3}$ Thlr., à Pfd. 2 Ngr., empfiehlt die Backobstniederlage (Markt Nr. 6).

Moriz Rosenkranz.

Gesucht wird eine doppelte Glashüre, zu einem Gewölbepassend: Brühl Nr. 3 beim Hausmann

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter Flügel, wo möglich ein Tröndlin, und ein gebrauchtes, vornstimmiges Pianoforte. Adressen sind abzugeben bei Herrn Kaufmann **Barth**, Grimma'sche Straße Nr. 64.

400 Thaler als erste Hypothek auf ein nahe bei Leipzig gelegenes Haus mit Feld werden sofort zu erborgen gesucht durch **Adv. Welde**, Ritterstraße Nr. 45.

Eine Steindruckpresse

(Kurbel- oder Sternpresse) wird zu kaufen gesucht. Gefällige Adressen beliebe man an die Buchhandlung von **Julius Große**, Universitätsstraße, gelangen zu lassen.

Gesucht wird unter sehr annehmbaren Bedingungen für das Ausland ein in seinem Fache routinirter Notenscheider, soliden Charakters und unverheirathet. Nur solche und vorzugsweise Personen jüngeren Alters, erfahren das Nähere bei

C. F. Leede, Musikalienhandlung, Neumarkt, Feuerkugel.

Gesucht wird zum 1. März d. J. ein unverheiratheter Markthelfer und wollen sich die hierauf Reflectirenden bei Herrn Observator **Ernst** im Gewandhause melden, der das Nähere nachweisen wird.

Gesucht wird zu Ostern ein Bursche, welcher Lust hat die Schuhmacherprofession zu erlernen, beim Schuhmachermeister **Besse** in der Burgstraße Nr. 20.

Junge Mädchen, welche das Putzmachen erlernen wollen, werden angenommen: Markt- und Thomaskäfigen-Ecke Nr. 1, erste Etage.

Amalie Tisch.

* * Einige solide **Demoiselles**, in sauberer Putzarbeit geübt, auch einige, die es gründlich und bald zu erlernen wünschen, engagirt **C. Tränkner**, Petersstraße Nr. 21.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches eine gewöhnliche bürgerliche Kost kochen kann: Petersstraße Nr. 8, 4 Treppen.

Gesucht. Zum 1. März wird eine Kindermuhme gesucht. Zuverlässige, mit guten Zeugnissen versehene können sich melden: Kochs Hof, Mittelgebäude, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen in die Küche, die sich keiner Arbeit scheut: Neumarkt Nr. 23.

Gesucht wird zum 1. April ein zuverlässiges und mit guten Attesten versehenes Mädchen für Kinder, welches auch in den übrigen häuslichen Arbeiten erfahren ist. Das Nähere Neumarkt Nr. 1, 3. Etage rechts.

Gesucht wird eine gesunde Amme, welche schon 3—4 Monate genährt hat. Nähere Auskunft ertheilt die Hebamme **Madame Dathe**, Mittags 1—3 Uhr.

Gesucht wird zum 1. März für einen einträglichen Dienst ein erfahrenes solides Dienstmädchen: Brühl Nr. 86, 3. Etage.

Ein junger Mensch, vom Militär frei, sucht ein Unterkommen als Köcher. Zu erfragen auf dem Neukirchhof Nr. 2, zwei Treppen.

Zur gefälligen Beachtung von **Handlungshäusern.**

Ein junger Mann, gegenwärtig Cassirer eines der ersten Bankhäuser Berlins, der gründliche Kenntnisse im Banquierfache, in der Buchführung und in allen Comptoirarbeiten besitzt, beabsichtigt, zur Erweiterung seiner Kenntnisse, Berlin und damit seine jetzige Stellung zu verlassen, und sähe sich gern in Leipzig in einem achtbaren Hause — am liebsten in einem Waaren-Geschäft — passend placirt. Näheres wird derselbe gern den Herren mittheilen, welche die Güte haben, ihre Adresse in das Café français gelangen zu lassen.

Ein Mann in gesetzten Jahren, welcher mehre Jahre als Arbeiter auf Steindruckereien conditionirte, sucht als Hausmann oder auch als Markthelfer in einer Papierhandlung u. s. w. Unterkommen. Näheres bei **J. G. Otto**, Kofplatz (goldne Bregel).

Ein junger, starker Mann vom Lande, welcher im Schreiben und Rechnen nicht unerfahren ist, auch empfehlende Nachweisung über sein früheres Verhalten geben kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten als Markthelfer oder andere Arbeit. Auch kann er erforderlichen Falls Caution stellen. Gefällige Adressen wird Herr **Carl Beyer**, Burgstraße Nr. 9, die Güte haben anzunehmen.

Gesuch.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, welches die Kenntnisse und Fähigkeiten besitzt, eine Wirthschaft zu führen, und nur durch Familienverhältnisse genöthigt ist, ihre jetzige Condition zu verlassen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. März oder Ostern eine Stellung für Wirthschafterin oder für Verkäuferin. Nähere Auskunft wird die Güte haben Herr Kaufmann **Mus**, Grimma'sche Straße Nr. 24, zu ertheilen.

Ein Mädchen, das, in der Küche erfahren, sich gern aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst zum 1. März. Näheres bei **F. Möbius** im Amtmannshofe.

Gesucht wird für ein kinderloses, pünctlich zahlendes Ehepaar zu Ostern ein Familienlogis von 36—40 Thlr. in Grimma'scher oder Petersvorstadt. Adressen bittet man unter dem Kramerhause in der Buchhandlung niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird in der Vorstadt oder dem neuen Anbaue eine anständig meublirte Stube nebst Schlafgemach ohne Betten. Adressen mit Preisbestimmung bittet man bei dem Kasernnhausmann Herrn **Fischer** niederzulegen.

Zu pachten gesucht.

Von einem vermögenden Manne wird eine Gastwirthschaft, Restauration oder ein hierzu passendes Local zu pachten gesucht. Wer dergleichen abzugeben hat, beliebe es baldigst anzuzeigen dem Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer** am Fleischerplatz Nr. 1.

Vermiethung.

Eine stille Familie, die allein zu wohnen wünscht und Gartenvergnügen liebt, findet in meinem Hause eine angenehme Wohnung, erster Etage und Ostern zu beziehen.

J. C. Sanisch, Dresdner Straße Nr. 37.

In der **Königsstraße** zunächst der Promenade ist eine Familienwohnung in erster Etage von 10 durchgängig neu tapezirten Stuben nebst Garten Ortsveränderung halber von Ostern ab zu vermieten. Näheres im

Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer** am Fleischerplatz Nr. 1.

Reichstraße Nr. 10/542, 1 Treppe vorn heraus, ist eine schöne große helle Stube mit zwei Fenstern, als Verkauflocal passend, nebst 2 Niederlagen in demselben Hause von Ostern ab zu vermieten und das Nähere darüber in der ersten Etage daselbst, so wie auch bei den Herren **Fenthol & Sandtmann** zu erfahren.

Zu vermieten ist für einen oder zwei ledige Herren, Beamtete oder Kaufleute, Petersstraße Nr. 7. erste Etage eine schön meublierte Stube mit Kammer und Alkoven zum 1. März. Näheres in demselben Hause parterre zu erfragen.

Vermiethung.

Eine erste und eine zweite Etage im Innern der Stadt sind zu vermieten durch
Adv. **Beuthner sen.**,
hohe Straße Nr. 14, v. 2—4 U. zu treffen.

Zu vermieten ist eine freundliche meublierte Stube nebst Kammer im Hof heraus an einen oder zwei Herren: Burgstraße Nr. 5, erste Etage.

Eine freundliche gut meublierte Stube mit Schlafstube ist vom 1. April d. J. an an einen oder zwei Herren zu vermieten: Lauchaer Straße Nr. 15, parterre links.

Vermiethung. Eine meublierte Stube nebst Kammer, mit Aussicht auf die Promenade, dem Place de repos gegenüber, ist zu vermieten, wo möglich an einen Herrn von der Handlung. Zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 15, 1 Treppe.

Die Parterrelocale und vier Niederlagen eine Treppe hoch im Hinterhause des neu erbauten Hauses Nr. 1299 der Poststraße sind zu vermieten und ertheilt weitere Auskunft der Hausmann ebendort.

Zu vermieten ist eine Stube und Kammer ohne Meubles und mit eigenem Eingang: Lauchaer Straße Nr. 11 zwei Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist sogleich eine Stube mit Meubles, nebst Kammer für einen ledigen Herrn: Reichels Garten im Petersbr. 2 Tr.

Zu vermieten und den 1. April zu beziehen ist eine Stube vorn heraus: Grimma'sche Straße Nr. 31, 4 Treppen.

Diese Ofen ist zu beziehen ein kleines Logis an stille Leute. Burgstraße Nr. 21, 3 Treppen vorn heraus zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Logis (vorn heraus); 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer und kleineres nach der Eisenbahn, von Ofen an zu beziehen: lange Straße Nr. 15, parterre.

Heute **W. S. Reichsenring.**

Morgen Kränzchen der Gesellschaft
„die Vergnügten“
im Petersschießgraben. Der Vorstand.

Concert-Anzeige.

Im grossen Kuchengarten

morgen Mittwoch den 11. Februar Nachmittags Concert, wozu gefüllte und leere Pfannkuchen, sowie zu andern Sorten Kuchen, ausgezeichneten Ehrenberger- und noch andern Bieren ganz ergebenst einladet

Gustav Sobl, Gastgeber zum grossen Kuchengarten.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute declamatorische Unterhaltung. Gegeben von der Familie **Ehime**. Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Ergebenste Einladung

nach Mödern zum weissen Falken,

Mittwoch den 11. Februar d. J.

Aufgefordert von mehreren Gosenfreunden, eine allgemeine **Döllnitzer Gosenprobe** à Flasche 2 1/2 Ngr. in meinem neu decorirten Saale zu veranstalten, habe ich für denselben Abend zur weiteren Erheiterung ein starkbesetztes Concert, ausgeführt durch Herrn Dir. **Lopisch**, veranstaltet. An guten warmen und kalten Speisen und Getränken werde ich es nicht ermangeln lassen. Auch hat auf meine Veranlassung zur Bequemlichkeit der verehrlichen Besucher Herr **Kreifel** einen **Perfonenwagen** am halben Monde aufgestellt, der Nachmittags 4, 1/2 6 und 7 Uhr abgeht; spätere Bestellungen werden gleichfalls ausgeführt. Zu zahlreichem Besuche einladend, empfiehlt sich ergebenst

Magnus Raundorf.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen und Abends Schellbraten mit Weinkraut: Reichstraße Nr. 12 im Keller.

G. W. Seidel.

Morgen früh 9 Uhr zu Speckkuchen bei

J. F. Lehmann im Heilbrunnen.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei

G. Pöhler in der Klostersgasse.

Grosser Maskenball

im

Hôtel de Pologne

zu Leipzig,

heute den 10. Februar 1846.

Die zu diesem Zweck decorirten Säle und übrigen Localitäten werden um 8 Uhr am genannten Tage geöffnet, und ein gewähltes

Orchester à la Strauss

von 25 bis 30 Mann unterhält die versammelten Masken.

Es ist Jedermann freigestellt, sich zu demaskiren oder nicht.

Niemand darf ohne Maske den Saal betreten.

Einloßkarten sind vom 6. Februar an im **Comptoir** des Hôtel de Pologne, so wie bei Herrn **Moritz Richter** zu erhalten.

Herrenbillets à 20 Ngr. Damenbillets à 10 Ngr.

Grossberger & Kühl, Hôtel de Pologne.

Heute Kränzchen der Gesellschaft „Freundschaft“ im Petersschießgraben.

D. B.

Echte Döllnitzer Gose empfiehlt **Kranitzky** im **Glysiun**.

Heute Abend von 6 Uhr an ladet zu Karpfen (polnisch),
Leuthahn, Beersaats mit Kartoffeln ergehenst ein
G. Wölbling.

Heute Schlachtfest bei Gottlob Peters.

Stadt Malmédy.
Heute Abend Schweinsknöchelchen mit
Rösten.

Morgen Mittwoch Schlachtfest bei
W. Scholze, Frankfurter Straße Nr. 49.

Einladung.

Während der Ablieferung der Remonte-Pferde, welche Mitt-
woch den 11. Februar ihren Anfang nimmt, werde ich Mittags
und Abends mit verschiedenen warmen Speisen bestens auf-
warten.
Gräfe in Eutrißsch.

20 Thaler Belohnung.

Am Sonnabend als den 7. d. M. ist die Petersstraße entlang
bis auf den Markt in den Vormittagsstunden eine schwarz,
roth und blau gestreifte Geldbörse mit stählernen Ringen und
Glockchen, enthaltend 300 Thlr. in 20thalerigen Leipziger Bank-
Noten und 4 Thlr. 17 Ngr. in diversen Münzen, verloren ge-
gangen. Der redliche Finder erhält bei Abgabe des Geldes oder
überhaupt Derjenige, welcher über das Geld Nachweis geben
kann, daß man wieder in Besitz desselben gelangt, obige Be-
lohnung bei Herrn Kaufm. **Thümmel** in der Petersstr.

Verloren wurde ein großer Schlüssel. Abzugeben gegen
eine Belohnung in dem Gewölbe des Herrn **Griesing** im
Barfußgäßchen.

Verloren wurde eine kurze goldne Uhrkette mit Uhrschlüssel,
worauf ein Wappen gravirt. Gegen Belohnung abzugeben bei
L. Moels, Reichstraße, Kochs Hof.

Bertauscht wurde am Sonntag Abend im Elysium ein
großer schwarzer Burnus mit griechischen Aermeln gegen einen
kleineren braunen. Man bittet den Umtausch daselbst recht bald
zu bewerkstelligen.

Ein Wachtelhund, männlichen Geschlechts, weiß und schwarz
gefleckt, mit schwarz und braunem Behänge, und mit dem
Steuerzeichen Nr. 308 versehen, ist den 8. Februar abhanden
gekommen. Man bittet denselben gegen eine angemessene Be-
lohnung abzugeben: Petersstraße Nr. 43/34, 3 Treppen.

Gefunden wurde an der Promenade ein Kober mit In-
halt. Rückgabe gegen die Kosten Preußergäßchen Nr. 5, 2 Tr

Diejenige Person, welche mir am 8. Februar ein Präsent zu-
geschickt, bitte ich, sich persönlich zu zeigen, sonst bleibt die
Sache ganz unbeachtet.
Wilhelmine Schreiber.

Nochmalige freundschaftliche Einladung an
Friede und seinen Freund.
Wie ersuchen Euch wiederholt, doch jedenfalls den Mas-
tenball der Laute mitzumachen.
Meine Eintrachtsvergnügte.

NB. Die alte Garde entsagt, und sie trinkt so lange
keine Döllniger Gose, bis wenigstens die letzte
von den gemachten Versprechungen, die Wieder-
herabsetzung der nunmehr bereits zu 3 verschiedenen Malen statt-
gefundenen Bieraufschläge, billigermaßen in Erfüllung gegangen
ist. —

Schöne Gärtnerin! ich unterlaß es nicht,
Wenn auch ein Schornsteinsäger spricht:
Großer Domino du bist gefoppt,
So find' ich doch Ihren Wohnort noch.
Ihr aufrichtigliebender Domino.

Das Tageblatt hat Moos gekostet, der kleine Napoleon ist
geschlagen. K — Weinkeller. **K — r.**

Morgen Mittwoch den 11. Februar 1846:
VI. Landtagsverhandlung.

Heute Morgen ward meine liebe Frau, **Emilie** geborne
Zeyffert, von einem gesunden, muntern u. kräftigen Kna-
ben glücklich entbunden. Dies theilnehmenden Verwandten und
Freunden zur Nachricht.

Crimmischau, den 9. Februar 1846.
Carl Reiff, Bahnhof = Inspector.

Heute Morgen wurde meine liebe Frau, geb. **Melly**, von
einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, den 9. Februar 1846. **P. H. Kraft.**

Gestern Mittag um 1 Uhr entschlief sanft aber unerwartet
unser guter Bruder, Schwager und Onkel, Herr **Paul Seylan**,
im 46. Jahre seines Alters. Verwandten und Freunden des
theuern Entschlafenen theilen wir diese Trauernachricht hierdurch
mit und sind von deren stiller Theilnahme überzeugt.
Leipzig, den 8. Februar 1846.

Die Hinterlassenen.

In ihrem 82. Jahre starb heute Abend unsere gute Mutter,
die seit 1834 verwitwete Frau Pastor **Frege** aus Zwischau.
Leipzig und Glessen, den 8. Februar 1846.

Die hinterbliebenen Töchter
Jeannette Müller und Charlotte Pabst.

Heute früh nach 5 Uhr endete nach kurzem Unwohlsein ein
Hirnschlag das Leben unse- es vieljährigen theuern Freundes, Herrn
Mag. Johann Carl Schmidts, was wir seinen zahlreichen
Freunden und Bekannten tiefbetrußt hiermit anzeigen.
Leipzig, den 9. Februar 1846.
Die Familie **Rehlgarten.**

Einpassirte Fremde.

Se. Erlaucht der Graf von Solme-Wildenfels, von Dresden, im Hotel de Baviere.
v. Arleben, Fräul., v. Görlitz, St. Breslau.
Appellus, Kfm. v. Magdeburg, St. Frankfurt.
Kebersold, Kfm. v. Singau, Hotel de Pol.
Kffolder, Mechanik. v. Chemnitz, Rhein. Hof.
Arnemann, Consul, v. Altona, gr. Blumenb.
Bramigt, Juw. v. Berlin, Stadt Rom.
Böhme, Böttcherstr. v. Bittau, St. Breslau.
Besser, Kfm. v. Meissen, Stadt Hamburg.
Bontz, Insp. v. Neusorge, Stadt Dresden.
v. Bender, Fräul., v. Schepplin, S. garni.
Berkenbusch, Kfm. v. Plauen, Palmbaum.
Cohn, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Cronk, Kfm. v. Schönlinde, Palmbaum.
Eib, Part. v. Dresden, Hotel garni.
Gollau, Kfm. v. Meerane, Münchner Hof.
Gerick, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Gerper, Kfm. v. Bern, Kranich.
Gollender, Kfm. v. Grefeld, Kranich.
Häuser, Kfm. v. Breslau, Hotel de Baviere.
Pennequin, Kfm. v. Hamburg, S. de Russie.
Pipp, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Care.
Könicke, Kfm. v. Gera, Stadt Berlin.
Köhne, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom.
Köppe, Dekon. v. Halberstadt, Stadt Gotha.
Kegham, Rent. v. London, Hotel de Pologne.
Lorch, Kfm. v. Mainz, Hotel de Russie.
Lauhn, Adv. v. Dresden, Hotel garni.
Mennel, Kfm. v. Gera, Stadt Berlin.
v. Mindwig, Rittmstr. v. Borna, Münch. Hof.
Meyer, Act. v. Lausitz, Stadt Dresden.
Nicheles, Kfm. v. Schönhaide, St. Frankfurt.
Meyer, Weinhdlr. v. Frankfurt o/M., und
Möller, Kfm. v. Rheydt, goldner Hahn.
Nebbecke, Kfm. v. Aachen, Hotel de Pologne.
Dtro, Kfm. v. Danzig, Rheinischer Hof.
Dehmigke, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
Dehmig, Kfm. v. Meerane, Münchner Hof.
Pappermann, Adv. v. Dresden, Stadt Rom.
Rausch, Kfm. v. Nürnberg, gr. Blumenberg.
Rost, Kfm. v. Lauban, Palmbaum.
Rebenstein, Buchhdlr. v. Berlin, St. Breslau.
Schwabacher, Kfm. v. Heidingsfeld, und
Schröder, Fabr. v. Weidau, goldner Hahn.
Stöber, Kfm. v. Markttheidenfeld, Palmbaum.
Sudfeld, Kfm. v. Hof, Münchner Hof.
Seidler, Kfm. v. Chemnitz, Rhein. Hof.
Sagan, Kfm. v. Ludwigsb., S. de Pologne.
Schneider, Kfm. v. Greiz, 3 Könige.
Schmeltz, Kfm. v. Lauterburg, und
Schmitt, Kfm. v. Entlebuch, S. de Baviere.
Troß, Kfm. v. Rheims, Hotel de Baviere.
Tittelbach, Kfm. v. Döbeln, Kranich.
Uhlig, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
Barnier, Kfm. v. Bordeaux, gr. Blumenberg.
v. Walker, Major, v. Werford, St. London.
Wallot, Kfm. v. Oppenheim, Hotel de Bav.
Wenzel, Kfm. v. Arnstadt, Hotel de Pologne.

Druck und Verlag von **C. Polz.**